## 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

9tr. 20!.

Donnerstag, den 29. Muguft 1907.

22. Jahrgang.

#### Kleines Feuilleton.

Bom gerftreuten Profeffor.

Bor lutzem wurde aus Paris der Jall des greisen Mathematisprosesiors Mouchot berichtet, der jahrelang in seinen Büdern vergraden völlig vergessen hatte, seine Pension abzuheben und nun erstaunt in ratloser Berzweislung aussprang, als er plöhlich bemerkte, wie der Gerichtsvollzieher seine Bodnung ansräumen lieh. Die Zerstreutheit des greisen französischen Gelehrten hat in der Geschichte mehr als genug Gegenstüde; von seher war es ein unangetastetes Privilegium der Prosessionen, die Erscheinungen, die angerhald ihres Ideenfreises lagen, mit einer stolzen Gleichgiltigkeit zu behandeln, die ost zu den ben seltsamsten Gelehrten, der unentwegt in den Wishlätzern seinen Ehrenplah behauptet, sich zur vollstimsichen Figur verdichtet und wohl auch vergrödert hat. In ihrer selbstlosen Arbeit für die Allgemeinheit wirft ihre leuchtende Dingabe an ihre Wissenschaft wir ihre staure Konzentration auf das gestedte Ziel, gleichjam ihren natürlichen Schatten in all den somssischen Früchten ihrer Berstreutheit.

Von dem berühmten Mathematifer Sturm erzählt der Gaulois eine amüsante kleine Geschichte. Ueber ein Prod'em nachgrübelnd, sieht er auf der Straße ein Basseriaß auf einem Wagen; er zieht seinen Bleistist aus der Tasche und beginnt am Fasse seine Jahlen und Gleichungen niederzuschreiben. Nach einiger Zeit kommt der Kutscher, der irgendwo Labung zu sich genommen, zu seinem Wagen zurück und fährt weiter. Und unbekimmert, ohne Erstaunen, ichreitet der alte Sturm binter dem Bedikel ber, schreibend und weitersinnend. Derselbe Gelebrte war auch don großer Bescheidenbeit, und als er in seinen Borleiungen auf das Problem zu iprechen kam, das von ihm den Namen erdalten hat beginnt er: "Weine Herren, ich muß zieht ein Problem berühren, dessen Ramen zu tragen ich die

Bon Ampere werben hunderte von Anefboten berichtet, bie feine Berftreutheit beleuchten. Weniger befannt ift bas fleine Abenteuer, bas er turg nach feiner feierlichen Aufnahme im Inftitut erfebte. Beim Reftor war ein großes Diner, und irgend ein guter Freund machte fich ben Schers, Ampere eingureben, bag er dagu feine Atabemiferuniform anlegen muffe. Bie er ben Saal betritt, fieht er, bag anger ibm tein Denich Uniform tragt; er ift verwirrt, geniert fich und will fich auminbeft feines Degens entledigen, ber die unangenehme Gewohnheit bat, ihm immer tudiich swifden bie Beine gu geraten. Er ichnallt bie Mordwaffe ab, verbirgt fie unter bem Riffen eines Cofas. Das Diner beginnt, feine Befangenheit ichwindet allgemach, er plaubert ein wenig, bann aber ergreift ein Broblem feine Gebanten, er lebnt fich finnend an ben Ramin und grubelt, Die Beit bergeht, Die Bafte geben, Ampere grubelt und mertt nichts Schon find fie alle gegangen. Der Sausberr flüchtet feimlich in fein Schlafgemach, und nur bie bofliche Wirtin bleibt ichweigend figen und respettiert tattvoll bie Gebanten ibres Goftes, indes ber Beiger immer mehr vorrudt. Endlich erwacht Umpere aus feinem Grubeln, fieht, bag alle fort find und will feinen Degen nehmen, um fich bavonguichleichen. Aber o Schidfal, auf bem Cofa fist Dabame be Fontane in tiefem wohlver-bientem Schlummer. Bas tun? Der Gefehrte fniet nieber, und mit außerfter Borficht bemubt er fich, ben Degen unter bem Riffen bervorzugieben. Er giebt, giebt und endlich balt ee bie blante Klinge ohne Scheibe in ben Sanden. Ein verzweifeltes Stöbnen entreißt fich Amperes Bruft. Frau be Fontane erwacht, fiebt einen Menichen mit nadter Klinge vor fich fnien und idreit entjest um Silfe. Man eilt berbei, herr be Gontane im Rachtgewand, bie Gelafmuse auf bem Denfericabel . . . enblich flart fich bie Beidichte auf und etwas beprimiert fchleift fich Umpere beimwarts

Rewton macht es noch besser. Er war in ein junges Mödchen verliebt — seine spätere Frau — und nachdem er seine Leise angezündet, nimmt er in zärtlichem Flüstern die schmale, lleine Hand der Geliebten in die seine. Es nabt der Augenbild der Erklärung; die Rieine lächelt ichon glücklich, aber neibisch wie das Schickfal nun einmal ist: gerade im wichtigsten Moment geht die Pfeise aus. Newton zieht, es gebt nicht, und mismutig will er die Pfeise sesten topfen ... Mit einem Schmerzensichrei springt die Seißgeliebte auf und stürzt dobon: Newton hatte in der Verwirrung den garten Finger der Erwählten als Pseisenstopfer benuht. Sie fanden sich trobbem ... La Fontaine erschien eines Tages vor Ludwig XIV., um dem Monarchen seine Fabeln zu überreichen, leider hatte er dabei seine Habeln zu Haus gelassen. Ludwig, der La Fontaine kannte, lachte und sies ihm 1000 Pistolen übergeben. Auf der Heinschrt aber läst La Fontaine die 1000 Pistolen in der Mietskutsche liegen . . . .

Abichlug eines Liebesbramas. Gin Liebesbrama, bas feiner-Beit großes Auffeben erregte, bat beute fein Rachspiel vor bem Kriegsgericht der 1. baberischen Division gesunden. Ein Brivat-Telegramm meldet aus München. Um 2. Dezember 1906 hatte sich in Hardtwalde bei Homburg v. d. H. eine Liebestragöbie abgefpielt, beren Opfer ber 24jahrige Einjahrig-Freiwillige bes baberifden Infanterie-Leibregiments Stud. Gergler und feine Beliebte, Die Steuereinnehmertochter Aba 3weiger, beibe aus Plantftabt bei Schwepingen in Baben, waren. Das junge erft 16jahrige Dabden blieb nach einem Coun ine Berg fofort tot, mabrens G. nur ichmere Beriepungen an Bruft und Coffaje bavontrug, bon benen er fich nach einigen Monaten fo weit erholt batte, bag er am 5. Februar rach Minchen in die Untersuchungshaft gebracht werben tonnte. 6. ftanb unter bem Berbacht, bas Dabden guerft ericoffen und bann bie Baffe gegen fich gerichtet gu baben. Die Unter-luchung ergab jeboch, bag bas Dabchen bas treibenbe Moment gewesen. Da ber intime Bertehr swifden bem bamaligen Stubenten und bem Dabden, Die fich auf ihren togliben Sahrten bon ihrem BeimatBort nach Beibelberg fennen gelernt hatten, nicht ohne Folgen geblieben war, batte bas frubreife, bochbe-paste Mabchen ben gemeinsamen Tob beschloffen und ben inswifden als Ginjabriger in bas Beer eingetretenen Beliebten jur Reife nach Frantfurt a. Dr. und homburg veranlaft, wo fie nach einigen gemeinsam verlebten Tagen bie Tat begingen. Das Berfahren gegen G. wegen Totichlags wurde jeboch eingestellt. 6. murbe nur wegen Berführung, Belügens eines Borgefehten, Ungeborfams und unerlaubter Entfernung gu 2 Monaten Gefongnis verurteilt, die als burch die Untersuchungshaft verbüßt

Wenn einer eine Reife tut! Gin unangenehmes Abenteuer erlebte in Merjeburg ein Salleicher Raufmann burd einen Genborm, mit bem er mehrere Stunden verichiebene Gaftwirtichaften besucht batte. Er batte ben Genbarmen gufällig in einem Gofale am Biertifch tennen gelernt und gechte ichlieflich mit ibm fo lange, bis ber lette Bug nach Salle abgefahren mar, fo bat ber Raufmann einen Gafthof in Merfeburg auffuchen mußte. Der Genbarm trant auch bort mit ihm weiter. 2018 ber Raufmann bezahlte, fiel bem Genbarmen, ber fich bie gange Beit batte frei-talten laffen, bie wohlgefüllte Gelbborfe auf und - jebenfalls wirfte ber Alfohol icon mit - in ibm tauchte ber Berbacht auf, daß das Geld feines unbefannten Freundes gestohlen fein muffe. Der Sallenfer verbat fich entschieben folden Berbacht; fein uniformierter Bedfumpan feste aber ploglich bie Amtomiene auf, vifitierte ibn und brachte ibn gur Boligeimache. Als ber Ba fbabenbe ibn fragte, warum ber Mann fiftiert fei, erflatte er, das werde er morgen erlebigen. Go fpagierte benn ber Raufmann in die Arreftzelle. Als ber Genbarm fich anberen Morgens nicht melbete, ichidte man gu ihm; ba ergab fich benn bie haltlofigfeit ber Berbaftung. Der Nebergriff ift jest Gegenftanb ber Untersuchung.

Ein in der Theatergeschichte wohl einzig dastehender Fall bat sich, nach dem "Bühnen-Gen-Bl." in Mariendad (Böhmen) ereignet. Der Direktor des dortigen Stadttheaters — Julius Laska beiht der seltene Mann — bat solgenden Anschlag erlassen: "B. T. Da nicht nur die Stüde und das dem Theater so günstige Wetter, sondern in erster Linie die wirklich künstlerische Hingabe und der künstlerische Giser der Herrichaften schalb trögt, daß sich das Geschäft is gehoben bat, und der Monat

Juli ber beste Monat meiner nun 19jahrigen Direktionsstührung in Marienbad genannt werden muß, spreche ich allen meinen Dans aus. Weil nun mein Streben bahin ging, wenn es mit gut geht, jollen meine Mitglieder auch was davon haben, und weil die wachsende Tenerung wirklich viele empinden, sehe ich mich veranlaht, auch den Solo-Herrichaften, gleich den Chorderrschaften, in den Monaten Juli und Angust einen Tenerungsbeitrag im Betrage von 16 Kronen (13,76 Mt.) pro Kopf am 31. August zur Auszahlung zu bringen." Dies menschenstzundliche Borgeben sann zu weiterer Rachahmung nur engelegentlichst empfohlen werden.

Der Bortratmaler bes Baren. Der "Eri be Baris" berichtet, mas ber frangofische Maler G. . ., ber bor einigen Jahren ben Baren portratierte, in Rugland erlebt bat: "Bur erften Gigung legte ich," fo ergablt ber Runftler, "einen Gebrod an und glaubte bamit bem Beremoniell vollauf gemugt gu haben. Der Raifer trat in ben Raum, in bem ich wartete, ladelte und fagte: "Die Etilette ift allerbings etwas Laderliches!" Spaier man mid auf, bag man bor bem Baren nur im Frad ericeint. Bebor ich mein Bortrat begann, rief mich ber Bar in ein anstogendes Bimmer. Während er bort einige Minnten lang mit mir planberte, burchjuchte man meinen Garbtaften, um gu feben, ob ich nicht eine Bombe barin verborgen Die Unordnung, in bie meine Farbentuben und meine Binfel geraten maren, lieg mich bernach biefe Durchfuchung feftfiellen. Mabrend ich arbeitete, begann Rifolaus fich mit mir über Maierei ju unterhalten und fagte: Gie haben in Frantreich ausgezeichnete Künftler, Toulmouche aber liebe ich besonbers. Rennen Sie ihn? 3d erwiberte, bag ich ihn gefannt batte, aber bag er longft tot fei. Die Soflichfeit berbot mir binguguffigen, was ich über ibn als Runftler bachte. Um Schlug ber Cigung forberte mid ber Bar auf, mit ihm einen fleinen Bang burch den Bart zu machen. Da mußte ich an die Geschichte benten, die bor furgem einem Gartnerburichen baffiert mar. Der Bar batte ibn mit einem Bint gerufen, geborfam fam ber Buriche berbeigeeilt. Bloglich inallt ein Sing und ber Buriche liegt tot im Canb. Gin Garbift hatte bas Beichen bes Raifers nicht gefeben, batte geglaubt, bag ber Gartnerburiche ein Attentat auf ben Baren verüben wollte, und ibn mit einem Rarabiner. idruf niebergeftredt. Golde Irrimer fommen bor. 3d bat bie Majestat mich enticulbigen gu wollen, ba ich erfaltet und an bie im Freien berrichende Ralte nicht gewöhnt fei. Man glaubte mir und ich murbe entfaffen."

Liebesroman einer Komteffe. In ber Gemeinde Revfalu hat fich bor furgem ein Gall ereignet, ber bem Liebesroman Rigo and ber Bringeffin Chiman in nichts nachfteht. Gine Romteffe, ber Gproß eines ber alteften ungarifden Abelegediechter, bot fich in einen Bauernburichen berliebt und ift mit ibm aus bem Elternhause burchgebrannt. "Bubapefti Raplo" erfahrt über biefen neuesten Liebesroman bie folgenden Details: Das Raftell gu Revfalu wird ichon feit einer Reibe bon Jahren bom Grafen Julius Bongraes und feiner Tochter, einem jest fiebzebnjabrigen reigenden Dabden bewohnt. Bor furgem tam ber Cofin eines in ber Rachbarichaft wohnenben Bauers in bas Raftell, wo er gerade bor ben Genftern ber Romteffe gu tun batte. Das Mabden fant an bem ichmuden, froftigen Bauernburiden Gefallen und trot ber ftrengen Aufficht ihrer englischen Er-sieherin gelang es ber Romteffe, mit bem jungen Dann gufammengutreffen. Gines Tages war bann bas Schloffraulein mit ihrem Liebhaber verfcwundenn. Ginige Bochen fpater erifienen jeboch bie Liebenben wieber in Revfalu und quartierten fich im Saufe bes Bauern ein. Der bergweifelte Graf unternahm bereits mehrere Berfuche, um feine Tochter gur Rudfehr gu bewegen, die Romteffe fublt fich jeboch im Saufe ihres Geliebten übergludlich und will vom Elternhause nichts mehr wiffen. Die Familie beabfichtigt, bie Romteffe gewaltsam von ihrem Geliebten gu entfernen und hofft, bag bie junge Dame auf einer Reife im Mustanbe ober burch einen langeren Aufentbalt in einem - Canatorium ihren Geliebten vergeffen merbe.

Conrad H. Schiffer Photograph Taunusstr. 24,
Atelier für künstlerische Porträts Vergrösserungen. 9938

#### Berliner Börse, 27. August 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/10/0, Lombardzinsiuss 61/10/0, Privatdiskont 45 10/0

(Dines	BARRE W SISSIE-PS. I	( Sart. Pldbr., 40)109,506 (	Chin. Anl. 1890: 0 (103.100	cits, Westb. 1850: 4   Gel. 50tt		[Sri.Handels-Ben] 9 []	150:700 [Serf. Manchest. [14	107,25% Benoeck Brauer 5	79.006 Warst. Grab. V.A. 9 120.009
N L	1, rends 4, \$182%-P2.	do. neps 4 97.708	00. v. 1896 5 100.105	Franguez Silber &	Moining, HE. II 4   6	B.OOK Collypeth. B.A. 54	120.50G   Simulate, Basen 28	355.695 Kallw. Accherol. 10	139.50td Wandereth. , . 5 95.500
東電台号 DE Res	taSthatt 34 99.100	THE RESERVE THE PROPERTY OF	Chin Ani. v. 1898 44 94.2011	Galg, Caritate. 4 95.800			107.75% Hemarckhums [22]	302.00 K Lamewetz Borgo [12]	202.00b Westeregel Alk 15 200.00mg
<b>五月四月</b> 100.	1912 4   99.505		Griech & 51-34 1,c 47-100			98.1 Oct. 10. Respetyer. 51. 98.3 Oct. Hirself, Rank t. B.10	THE PERSON NAMED AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED AND ADDRESS O	207 10 South Administration	305.000   Westfalls Com. 20   195.60m6  219.00m6   Westf. Problem   15   174.60m0
	IL 1, 7, 06 34 90.600		Crimen Coldret 1 46.00%	DestUng 31, alt 3 86.00%		9.20% Grameine Sek. 6	more license of the 1912	750. 75d Cinc With or 70	264.75tG do. Kapferek 8 106.60tG
	H 1.10.00 34 98.50			do, Ergagenetz 3 82.600			140.00hB iracrette Jon 12		178.00 al do. Stableers 0 79.50s6
	hit. 1.4.09 31 98.250 thair 1972 4 99.50b	for a Roam 34 95,250		en. Stants Gold 4 96.606		1.60%   Sre.   Bac   apr   6			190.250 Withing Coment 12 127.00mg
	sighs-Ani. 3 34 92.106	e do. ds. 26 92.500	Itslies Reite   4	de, Morgwegt . 5		22.00's Trest Wechet - 6			88.50s0 Wickraft Leder 10 173.250
	a an america		Wettkan Atladie 5 99.700	38d8st. (Lond.) 2.6					186.50mG Wicks, Kopper _14 135.25h8
	m. com. A. 31 92.508	do. 38 80.005	Gesterr, Gotgr. 4	do. Obl. Gold 5 162.800					106,0000 Well & Sanford 7 106,50G
10 5 T 2 1: 44.	00. L 82.00K	Pomm. Land 30 90.500	55. Papier   44	wangeredlomb. 49 8-4-90b		92.000 Buch Fact. 8. 5			65,000 Witseer Conn. 20 (208,0606)
	1-Ani 1901 4 100.000	ep. eo.   81.605	do. Silbari. 44	Contro-Worse. 4 71.250		99.000 m. flys. fll. 100 T2	134.750   Dam-Min. lugs   7		90.50m Jetter Bushes 10 200.0006
	ds. 1902 34	Pasanacha 100.50H	65. 1850 Loan 4 147.20B Fort.StA unif. H 3 66.80B	Mose - Krawwor 4 74,00b		67.75td Treamer Sant   54		419.00b   Limato Mace 5	240.10tG [elmef -Verein 6   83.50G
	c. StAnt. 4 91.70NE	Sichnische 4 102,600		Monos-Kursk. 4		97.25W Laten, Crad. V. 84		216,00b   (owange, Dorin, 12	
5-1	Anl. 1899 34 90,308		Remis. 1903 5 99.806					164,1000 Mark Word, Brgw 77	
	Landener 3 92.75b	40. 3 80.755		Moss. Spelate 4 71.605	do. 1.41	10,000   Haming Byp Ik. 8.	158.90G Stuch. Gasgrint. 22	242,90 of Mageen Cas. 17	126.0016   Highitian 5 130.5010
	am.93/99 31 91.20m			Orei-Grissi 80er 4			131.500   ds.Wall.v.Mun. 70	250,000 co. Bergwerk38	522.000 d Inglace 31 71143.250
	de. 1902 3 80.60b	66. 60. L.A. 4 98.80b	de. de. 1985 44 90.70%			90.60m   Khargab, Ver2. 64		250,00W Mariest Kerren 8	
Mark House	StA 98/00 31	da. da. L.C. 98.805	ds. Goldreste 5 84.96h			97.25th Lennig Cred. A. 9			122.5000 5 Frati. El & 0
1000 144 000	603 04 05 3 80.25B	Schillet to 30 89.706	00. Statterst. 4 69.705			98.500 Magdan Sastr. 74		307,500 Mend, & Johans 6 349,008 William, Kech&Co. 10	
	ds. 09 4 99.500	Wartf. Land 1 98.755	do. Boden Gr. 5 98.006			90.300 Maia. BysSt. 7		120,250 Nese Soc.4.4 84	
	31 Ared Obl 34 92,000	Westp.rift.1 31 93.706				91.75G Minels occept. 41		185.7500 Siegeri Eshiere 10	
	denb.PrA. 31 92.00B	60. 60. 1 3 83.006			da.C0.95:806 34			261.75'A. World Wellkam 10	
	r. Pres. Obl. 34 90.000	(Hanneerick 4 99.000	Spag Schold 4					181.0036 Oberself.Fisb.f. 7	110.0000 T cs. Strates, 10 178.600
	m. Pre-Ani. 34	60. 31	Tirk Smatt A.03 4 93.60h			89.100 Nationatti. 1.01 74			95.00H   Numa DLVA 1 66.46B
	Ani 3 90.20B	HossNass 4		Hat.Fiss.C. st. g. 2.4 68.700		96.0000 Norde, Grander, 51		119.759 de. Kekswork 9	
5 5 5 % M 6s.	ds. 3	60, 01		Tal Minimoer . 4 101.40:		89.50m Outs. tile a Gem 9		359.500 do. Forti.Cats. 17	
	a. Pre-Obl. 31 91.000	Kar e. Keem. 4 99.00%				97.106 Hassaricker84. 76		88,256 Brenst & Kappel 15	
	IX II XIV. 3 83.000	60. 60. 34 80.200 Permanant 4 99.000		Stant S.Franc. 4 74.86t		93,600 Fr. fed.Cred. A. 7 (			174,5000
	d. Pre-Asi. 3 83.006	Pommerach 7 99.000	The second second second second			98.100   CO.NYG. ActCh. 54		204.25 & Per. Stell-A-6.18	
TO THE WALL	60 34 91.80G	Personante   4   99.000		Seyth Pac. 1912 6		97.70% de leibages 6	110.005 SwanerStein E10	137.25 00 Shein-Sannas .26	240.00:6
神を中央 3世 数	6. 4 99.00	da 34 90.200		Tenuantepecia 5 160.000		98.4016 (e. Pinter-St. 74	136.50h Freunchtssenn. 14	326.755 Shen Stahlwark 15	173.00tg Ammer # 5 L   5   189.356
Want of the Want	tpr. PrAul. 31 89.50th	E Precesisch 4 99.00%	do. do. Pas 6 100.250	Brittens Brack - Prandhr	do, XXV. 1914 4	98.30ki fleichtpank if m	152.500 Frieter &Socom.	117.00 d Rh. West, Kalles 10	123,50% Print shot 5 L 5 81,158
	taStA1901 4		Littation. St4. 4 79.900		THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 I	98.5916 Shain Sipp. Get 74	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	108.80M Resect Most W 9	182.00t0 London. 131, 41 20.49t8
Bart Bart	mer St. Aul. 31 90.600		Stockh.StJ. 34 4			99.00 RELEASED FOR		76.50 A Repeach, Nett. 12	186 50G 60 . 3 M. 4 20.265M
	iner StAnt. 34 95.250	40, 34 90.200				95,25% Rt. Warrf Rocer. 3		99.254 Resitter Brank 14 170,006 es. luckerf. 3	107.10m New York 4.20250
	a. 1882/98 34 92.75b	Sachsische 4 99.100 Schlebuche 4 99.100	Fact - Wart sty 54	ds. Ilig.IV, 1915/ 4   98.894		93.00m Schaaffeast fin 84	132.40b Gerrana, Gunt. 35	218.50t0 stehe Quesatabl 20	242.5000 Paris 8 T. St 01.458
	E.SLA 1991 34			Gr. Hann. H8. 34 93.600		97.300 Soblet Sack-Y. 74	148.250 Gan fieleft fiete. 8	119,000 Kaspart, Mason, ItQ.	168,00kg dt   7 M.   34   80,830
	mberg.3t.A. 34 91.500	SehlHolat 4 99.000		6 to IN IVIII 4 96.55			172.10G Gladback Spins 6	1351.65ff Seeingeffrager 1100	144,000
	a. do. 4 99.30%	da 31 90.200		Stack. Erder. L 34129.250	G da, Vt. 1917 4	99.300 Wets, Budger, B. 7	133.300  Garffitterfitens. 33	282.009 Steller. Coment 13	165.0000 Ct 2 M. 5 84.150
	riettb.89/99 4 98.805	8nd.FramA. 07 4	funn-Libeck 34 83.500		65 da. 1912 S. III. 34	92.20G Westf.Lips. Fer 0, 54	105.250 Hagener Gusset. 0	78.90th do. Jinkhotte[2]	420.00s6 Hal. Plate 10 L. 5 81.45B
	1.St.A. 1. 18 34 91.500	Braunsch 2011 fre. 158.30%			G Rha. R.Pf. 83-85 4	98,000 industrie-Al	Tine Hallecone Much.		
	felder St4 36 96.10G	Cols-Mind PA. 3129.255		69. U. Ha. 4 97.50		G-0.0000	PERSONAL PROPERTY OF PERSONS ASSESSED.	351,75% Sabuckert Bekt. 5	140.00m Beid. Silber, Banksuies.
	aid 88/9903 34 91,600	Libecker da, 34	Conterr Staatet 6	60. 60. VIII. 4 97.50:		92,90G Accessed Fab. 174	63.50m Hark, Brücksen, 7	98.005 Siemenstlagind 15	
	THE RESERVE AND THE PERSON NAMED IN	Main, 7 Suld IL fre	01. 20db.(Lb.) 0 30 301		G do. H. IV. 38	90.60G Alfaldinasara 9	129.75G Hars Breb Pt. 4 10	127,50b Siem. & Balske 10	159,9000 Severnigen pro St 20.485
	SIA.IV.VISSI 34 84.500	Oldenb. 40TL-L 3	Warschas-Wien 0   90 501	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	G Sichs, Sodener, 34	92,7500 Mg. flett. Ges. [1]	184.10th Harpeser Bergh. F	190.605 Spien & S. sog. 3	52.250   MacRessGold p 1008 215.705
	m. StA. 95 34	NAME AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY.	Mittelment 3	Frid. R. S. S.JIV. 4 98.60	G Rebins States Of 4	97.503 MastPart Com. III	232,50willtapper finesw. 10	171,00,6 Stadtberg Hetta 0	93,500 Amerikanischaffetan 4.1875ag
	ler StAnl . 34 90,10b	Ausländische Foads.	Print Reari . 6.6 127.001					135,0006 SteinsHotsenir, 5	70.500 Selgiache Notes . 81.10b
Wag San Mag	gdeburger . 34 92.000	Argest Ant. 4.87   5   97.50m	G Wasiniz, Einenb. 0	de. de. 1908 34 90,500	Woold, Bodenor, 4	98.500 Assellar Kowen 14	1 55 Office Halman Words 191	221 002 Stalle 7 at the 10	237,0000 Englische Basin, 11,20,49650
ZASS WAS		de the 4000M. 41 93.30%					700.5000 Start Fig. a 3: 118	223.905 Ver.Cols-Eng P18	141,75:0 Frang Panks, 100fr. 81,350 233,00hi Fediand Sanksones 169,30h
	Waster tal 15 61 000	de Sunt 100Ler 45 91.90s de Cet 8.898 4 81.20N	EISENDERD-PINGOUT GAL.	Wat N. HPrd. L. 4 DG.500	0201-65000	Raccon, Chalmete NB	231.00:0 Minhet Fartwit 30	433,00 = Weteris Fahrram 8	114.00G   Danterr. Set. 100 Eri 85.20b
E 40 500 64	sebad 1900 3 90 950	Bule St Asi 93   5   102,000	Bu-Pragur Get# 3 1 76,201	00. de. 35 97.300	D larger applant. 76 2	EB. 207 Hage, Ware, 1927 74	113.60- Huggingerin J 0	87,00 .   Vogt & Wolf.  11	Russ. Notes 100 Rbt. 216,25b
900	tie Planche 5 116-00H	hile Gold-Ani. 41 87.508	His, Wastb. G. ad 4   96,501	Meski.St. HPt. 12100.050	Berg. Mark BK U. 1	\$4.250   Berlin, Elent. #  10	155.00td lies dergtes, 118	331,00 to Yorwool Parti.C. 18	202.2566 Zall-Gespons, Meine  ,
The state of the s	tion a beneath of the party of the		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	A PERSONAL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY A	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	CONTRACTOR OF STREET,	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	The state of the s	the state of the s

# Der Landwirt.

Wochen=Beilage jum "Wiesbadener General=Anzeiger".

92r. 26.

Wiesbaben, ben 29. Auguft 1907.

22. Jahrgang.

(Rachbrud berboten.)

#### Arbeitstalender für den Monat September.

Bon C. Römer.

Roch find bie Tage fonnenhell und mander berrliche und rechte Commertag umgibt uns, aber ber Berbft fommt both icon mit leifen Schritten angezogen. Der Geptember bringt bebeutenbe Wenbepunfte in ber Ratur. Wenn uns Belb und Garten für aufgemenbete Dube und Arbeit am reichlichften lobnen, fo machen fich auch ichon bie erften Anzeichen geltenb, bie und gar bu ernft an bie jo raiche Berganglichleit erinnern und und gur ungejäumten Aufnahme ber Serbstarbeiten mab-Da hat ber Landmann junachft mit ben Borarbeiten für bie Binterfnat gu beginnen, Die Bestellung des Wintergetreibes ift die michtigfte Arbeit im Geptember. Wo Beigen in bie Brache gefat wird, tann man bei faltarmen Boben bie reine Brache unmittelbar bor ber Saat mit Merfel ober Kalt bun-gen. Die Aussaat bes Wintertoggens muß in ber Mitte bes Ronats beginnen, bamit fie um Dichaelis beenbet werben tann. Anch Grundungungspflanzen und Infarmatflee konnen noch gefäet werden. Mit der Lariossel- und Rübenernte wird be-gonnen. Wo nicht Kellerranme zur Genüge vorhanden sind, mussen bergerichtet werben. Die Beendigung der Lied- und Grummeternte, das Beweiden und spätere Dungen und Bemaffern ber Biefen find bie Monatsarbeiten auf bem Jest ift bie gunftigfte Beit gum Aufbringen bon Thomasichlade, Rainit und Ralt, fowohl fur Meder als auch Biefen. Den Belbmaufen tann man jest am leichteften au ben abgeernteten Belbern beitommen und man verfaume et nicht, damit fie an ben Wintersaaten nicht ichaben. In ben Schennen ift auf bas Schwipen bes Getreibes ju achten. Wo bereits gebroichen murbe, muß bas Betreibe Bfters umgeschaufelt werden. Befonbere Mufmerffamfeit ift bem guten Reinigen bon Spren, Stanb und Untraut auf ber Scheune und fpater auf tem Schüttboben gu wibmen. Wo Roft und Brand gu befürch-ten, ift bas Camengetreibe vor bem Gebrauche gu beigen. Danfund Sladerofte wird meift beenbet und jum Brechen, Gowingen und Secheln übergegangen.

Sopfenban. Ernte bes Spathopfens. Berboppelte Borficht bei ber Ginerntung bei feuchtem und regnerifchem

Beinbau. Die Friffiorten reifen in biefem Monat und werben in guten Lagen auch gelefen. Staure werben burch

Schrediduffe vertrieben. Reller. Wo Frühlese stattfindet, gibt es in ben Rellereien und Rellern icon Arbeit. Bei ber noch warmen Temperatur tritt balb bie Garung ein Wo Beeren- und Obit-weine gekeltert wurden, find icon viele Gaffer in fraftigfter Garung und icane mon beshalb ofters nach.

Im Dbftgarten find in biefem Monate bie burchgangigen Arbeiten ber letten Monate fortguführen; befonbers bemubte man fich, jum Binter alles Unfraut ju vertifgen. Reifes Dbft wird bei trodenem Wetter abgenommen; bierbei Schonung ben Baumen, namentlich bem Fruchthols. Rach ber Ernte beginnt wieder bas Remigen ber Baume von barrer Rinbe. Moos, Glechten etc. und bleibt ftebenbe Arbeit, welche am beften und leichteften nach regnerischem Better ausgeführt wird. Brand- und Krebewunden find ausguschneiben und gu verftreiden. Ofnlationen find wiederholt nachzusehen, ber Berband je noch Notwendigkeit zu lösen. Richt angewachsene Angen fann man jeht noch durch neue ersepen. Bis Mitte des Monats kön-nen noch Fruchtzweige angesetzt werden. Roch kann die künftliche Bergrößerung der Früchte — Aepfel und Birnen — vorgenom-men werden. Die Manipulation besteht darin, daß man unterbalb bes 3meigdens, mo bie Frucht anfeht, mit icharfem Deffer einen 10 Bentimeter langen gangsichnitt in bie Rinbe macht und am Uft, wo ber Zweig beginnt, gleich noch beren zwei. Es wird infolge biejer Bermunbung mehr Rabrung gur Beilung berbeipeführt, infolgebeffen auch bie Frucht bergrößert. Gerner fann man auch burch Unterftugung ber Früchte wefentlich auf die Bergrößerung ber Früchte einwirten. Jest, wo bie Baume Laub grüchte baben, fann ein Etilettieren am beften porgenommen begm, bie alten Stifetten burch neue erfeht werben.

Biebaucht. Go lange bie Weibe morgens noch nicht bereift ift, tonnen Buchtfuten und Rullen noch auf biefelbe erführt merben. Das Rindvieh und die Schafe bejuchen bie Stoppelmeibe. Bur Beibe follen bon ben Biefen nur bie trode-nen benutt werben. Bei Ctallfutterung febe man barauf, bag Das Grunfutter gwedmäßig mit Durrfutter vermengt und ein bernünftiger Uebergang bon ber Grun- jur Durrfutterung er-sielt mirb. Macht man biefen Uebergang ju ichnell, jo lind Ber-ftobjung und allerhand anbere Berbauungefrantheiten bie Folge. Bei taltem und noffem Wetter bas Bieb - namentlich bie Tiere ber Anfsucht - nicht mehr bes Rachts im Freien laffen. Die Sutterporrate mit bem Biebftand, ben man ben Binter fiber gu balten gebenft, in ein richtiges Berhaltnis feben. Bieb, welches man ben Binter binburch nicht rei blich genug ernahren tann, bringt ber Birtichaft nur Rachteil. Der Futtervorrat muß fich nach bem Bebarf ber gu überwinternben Tiere richten; benn ber Sutterbebarf berielben tann fich nach bem Suttervorrat ftellen. Stuten, bie bie erfte Salfte ber Trachtigfeit binter fich haben, find iconenb au bebanbeln. Bebe Migbanblung ober Heberanftrengung bringen bie Gefunbheit ber Stute in Gefahr.

Comeine. Berbitferfelung. Berabreichung leicht berbanlicher Rabrung an jaugenbe Sauen. Bertel gur Bucht aus-wählen. Man bebalte nicht biejenigen Fertel gur Bucht, welche feine ober ichwer Kanfer finden, jondern mable fich felbst guerft ans, ebe ber Gerfelverfauf beginnt. Raftrieren ber Gerfel.

Geflügelandt. Das meifte Großgeflügel befindet fich eben jeht in ber Maufer. Der Geflügelguchter barf hierbei nicht überjeben, ben burch diefen Febermechfel febr angestrengten Lieren mit fraftigerem, nabrftoffreicherem Gutter, fo in erfter Linie mit Bleifcabfallen, Fleifchmebl, auch Delfuchen, Dais, Gerfie und Dild ju Dilfe ju eilen. Feineres Raffe- und Sport-Beflügel laffe man bon jeht ab morgens nicht gu fruh beraus, wenn es nebelt ober regnerifch ift; bei regnerifchem Better und

faltem Binbe loffe man fie überhaupt gar nicht ins Freie, benn diese Tiere find gegen die Witterung weit empfindlicher als bas berbere Rutgeflügel, benen ein Aufenthalt im Freien, außer ben Schneemonaten, bas gange Jahr nicht ichabet, ja im Gegenteil für basselbe viel eber förberlich ift. Der Eierertrag ift gering, ba ftart maujernbe Dennen aufgebort haben gu legen.

#### Landwirtschaft.

- ganbwirte, icidt eure Sobne in bie lanbwirticaftlichen Bintericulen. Es ift nun balb an ber Beit, bag bie jungen Leute, bie ben tommenben Binter eine landwirtschaftliche Binterschule besuchen sollen, ange-melbet werben. In jebem Areise ift Gelegenheit geboten jum Beinch solcher Schulen, aber immer noch besteht ba und bort Mihtrauen und Gleichgiltigfeit; "ber braucht's net," fagt ber eine, "wir habn auch feine Winterschut" g'habt," ober "wir brauchen feine g'ftubierte Bauern," meint ein anderer. Ueber ben ersten Einwand fann man ruhig weggeben; wer beute noch die Anschauung vertritt, bag bie landwirtichaftliche Jachbilbung für ben Bauern nicht notwendig ift, bem ift nicht gu belfen. Bas man bom Landwirt heute verlangt, bas burfte befannt fein; ober hat's ber Bouer beute leichter in feinem Geschäft, als ber Raufmann und Gewerbetreibenbe ober irgend ein anderer Berufs-

Gur bie Bragis gegen bas Lagern bes Getreibes

find folgende Buntte gu beachten: 1. Die Auswahl wiberftandefabiger Gorten ift ein wiftiges Mittel gur Befampfung bes Lagerns.

2. Bei Breitsaat lagt fich burch verringerte Saatmenge bas Lagern weniger wirtsam befambien, als burch Ginfuhrung ber

Drillfultur. 3. Bei Drillfultur ift bie Bergrogerung ber Drillmeite eine wirffamere Dagregel gur Berbutung bes Lagerns als bie Ber-

#### Weinbau und Rellerwirtschaft.

ringerung ber Saatmenge.

- Des Bingers michtigfte Arbeit ift es nun, all die vielen großen und fleinen Beratichaften, Die gur Berarbeitung ber Trauben, jur Aufnahme bes Doftes und bergleichen nötig find, inftand gu feben. Saben wir auch beuer faum mit einem halben Berbit gu rechnen, so begegnet man boch icon überall umfaffenben Borbereitungen und bies mit Recht, denn biefe porbereitenben Arbeiten wollen grundlich und forgfaltig ausgeführt werben, fie laffen fich nicht auf die letten Tage vor bie Lese verschieben. Was nitht bem Weinbauer seine gange Ar-beit, bom Spatherbst bis wieber jur Lese, wenn er bas jo emp-sindliche Produkt seiner Arbeit, ben Most, nicht mit der pein-lichsten Reinlichkeit lagern, nicht schon die Trauben mit der größten Sorgfalt lefen tann.

- Sauptbebingung beim Befen ift, bag man auf Die Beichaffenbeit ber einzelnen Beeren achtet. Bie Borlefen und Auslejen bor fich geben, braucht bier nicht weiter ermabnt zu werben. Die besonbere Aufmertfamteit bes Lefenben muß auf bie faulen und franten Trauben gerichtet fein. Diefe find auf alle Folle getrennt ju lesen und zu Saustrunt und geringeren Weinen zu verarbeiten. Da find junächst die beronosporafranten Trauben zu nennen. Jeber tennt ja biese Leberbeeren, bie, unreif und sauer, jeden Most beruntersehen. Saufiger findet man icon bie fauerfaulen und grunfaulen Beeren. Die jauerfaulen Beeren werben burch einen manchmal febr geschätten Bilg, ben Ebeljaulepilg, Botrptis eineren, bervorgerufen, nämlich bann, wenn biefer Bilg noch unreife Trauben befällt, die burch irgend einen Einfluß verfett waren. Ferner muffen die fpecffoulen, burch ben blaugrunen Schimmelpilg Benicillium glaucum gerftorten Beeren entfernt werben. Much bie non Bienen ober Wefpen angeftochenen Beeren entfernt man, meil fich gerabe in biefen bie Effigbafterien ftort anfeben. Beigranben finb felbftrebend gu befeitigen. Bei Mustejemeinen bebient man fich am beften ber boppelten Befegeichiere, um bei outen Trauben wieber eine Trennung ber gefunden Trauben von ben ebelfaulen borgunehmen.

- Das Beiprigen ber Reben nach ber Beinlefe ift nicht notwendig, ba bie Beronospora auch in ben Anofpen fiberwintert. Ueberbies werben Rebel, Schnee, Regen, Winters fiber bas Beipripen wirfungslos machen. Rutg bor bem Ausreifen bes Solges ift eine Beiprigung mit Aupferfalfbrabe febr angezeigt, ba bas Sols und bie Angen viel beffer aus-reifen, und reifes Sols biel beffer ben Winter überftebt.

#### Jagd und Annologie.

Die Jagb im Geptember erftredt fich auf Rot-Dam- und Gememilb, wie auch ber Rebbod noch burch Anftand und Biriche fowie auf ben nunmebr im September beginnenben Treibjagben erlegt merben fann. In ben meiften Staaten gebt auch ju Anfangs ober fpateftens Mitte September bie hafemiagb auf und ift es biefe, die bem September fein weibmannisches Gepräge verleiht und jum Beginne ber Treibjagben einlab. Die Saab auf Rebermilb ift im Ceptember offen auf Aner- und Birtbahne, Safel. Schnee- und Steinbahner, Bilbenten, Schnepfen und Befaffinen fowie Bilbtauben, welche im Juli ibr zweites und leptes Gelege fur biefes Jahr bereitet haben. Bor allem find es aber im September ber Safan und bas Rebbuhn, bie bom Beberwild ben Jager beichaftigen und ibn und feinen Sund in Atem balten. Much Bachteln werben geichoffen. Reben ber Fortbauer ber Bertilgung alles Raubzeuges ift von Mitte Septem-ber an ber Dachsjagd Beachtung gu iconten, welche burch nachtlichen Anftand am Baue bei Monbichein fowie burd Sang in Tellereifen am Baue ausgeubt werben tann.

— Beim Feber- ober Krellichus mirb burch Rugelanichus ber Dornfortiabe an ben Sals-, Ruden- ober Len-benwirbel bas Rudenmart beim Sirich und Rebbod fo ericuttert, bag bas Wild im Beuer raid gujammen bricht, nach furger Beit aber bie plobliche Labmung überwindet, ichnell mieber boch und flüchtig wird. Bei obgebachten "Beiden" tut man für alle

Golle beffer, fich mit bem Fangichuf gu beeilen

#### Obst = und Gartenban.

- Bei ber Unichaffung ber Obitbaume mar-nen mir bor ber Babl ju vieler Corten; man nehme lieber wenige, aber gute, begm. poffenbe Sorten. Es find in ben letten 30 Jahren Obstforten entstanden, bie noch beffer find, ale manche bemabrte altere Corte. In einer Gegend bemabrte fic biefe Sorte, in einer anberen jene am beften. Gelbit in ber-ichiebenen Lagen und Bobenarten macht fich biefer Unterichieb geltenb. Es muß bas aber erft ausprobiert werben, und es ift nicht jebermanns Sache, berartige Merfuche, die biel toften und oft nichts einbringen, ju machen. Das ift eber Sache bon Gemeinden, beren Einwohner bebeutenben Obfiban treiben, ober bon Bereinen und bergi.

— Bei ben Tomaten schneibet man jest alle über-fluffigen Zweige und lleinen Früchte ab und last nur bas fteben, was voraussichtlich noch reift. Blätter sind nur noch

Spinat und Rabieschen fann mon immer noch auf abgeerntete Beete faen. Gie liefern im April tommenben Jahres bas erfte Freilanbgemufe.

#### Viehzucht.

- Der Blutfpot bei Pferben befteht in einer Erweiterung ber inneren Schenfelvene (Schrantaber) ba, wo fie über bie innere Plache bes Sprunggelents hinweggebt. Dieje Geichwulft unterscheibet fich burch ihre Weichbeit vom Anofen. pat. Drud auf bie Bene unterhalb bes Blutfpates lagt biefe abidwellen, Drud oberhalb noch mehr anichwellen. Daffage bes Unterichentelbeines vom Blutipot abwarts in Berbinbung mit erregenden Birfungen bes Sprunggelente und Unteriden-Telbeines nebft erregenben Abreibungen erwiefen fich ftets bilfreich und beilen ben Blutfbat gumeilen in einigen Bochen.

- Die Biegen haben ben Magen gnweilen überlaben, jumal nach bem Benug ichmer berbaulicher gutterftoffe, wie Brennereinberrefte, verwellter ober gefrorener Rubenblatter, rober Rartoffeln, Abfalle von Getreibe ober nach-bem fie febr faltes Baffer getrunten haben. Der ungefunde Bu. ftanb zeigt fich in verminderter Fregluft, Aufhoren bes Bleber-tauens, ichmachen Auftreiben ber linten Flantengegend, trodenem Abgang von Exfremente, Sträuben ber haare, Mattigleit, öfterem Rieberliegen, furzem ftogweisem Atem, trodenem Maul und Abnahme ber Milch. Mittel: Abtodung von Cibischwurgeln (90 Gramm), Wermutfraut ober Engianwurzeln gum Einschütten. Som.: Antimonium crubum und Arsenicum in awölfftunbigem Wechfel.

#### Gin Wettlegen von Sühnern in Deutschland.

Bom 1. Oftober ab beranftaltet ber "Berein fur Runge-flügelaucht" bas 1. beutiche Bettlegen amifchen Subnern aller Raffen auf einem eigens errichteten aus 100 Stallen beftebenben Geflügelhofe auf einem Terrain gwijchen Gr. Lichterfelbe und Deborf. Der Gebante einer Ronfurreng gwijchen Subnern im Gierlegen frammt aus Amerifa, boch finden folde Ronfur-rengen feit Jahren jahrlich auch in England, namentlich aber in Auftralien fatt, wo fich feit ber erften bor 5 Johren ftattgehabten Legefonfurreng die Gierproduftion im Lande um volle gehabten Legetonturrenz die Gierprodution im gande um boue 50 Prozent vermehrt but und zwar ohne weientliche Bermehrung bes Hibnerbestandes. Bei dem letten, soeben beendeten Jonfurrenzlegen, an dem 100 Stämme à 6 Hennen beteiligt waren, legte seine Henne unter 120 Eiern im Jahre, mahrend es der Siegerstamm im Durchschnitt auf 247 Eier der heme und Jahr brachte. Dies ist der höchste Relord, welcher dieder erreicht murbe und eine Roloffal-Leiftung. Im Durchichnitt legten bie 600 hennen jebe 170 Gier.

Dies ift außerorbentlich viel und beweift, wie weit man es mit ber Buchtung auf Leiftung bringen tann. — Done befonbere Buchtung auf Bermehrung ber Probution legen bie Subner nur je ca. 60 Gier jahrlich. Unfere 50 Millionen Sichner in Dentichland legen baber nur etwa rund 3 Milliarben Gier, fodah wir gur Befriedigung des Ronfums etwa 2 Dil-liurben für 120 Millionen Mart importieren muffen, bie wir leicht im Lanbe behalten tonnten, wenn jeber Bubnerbefiber bie Brobuftion feiner hennen bon 60 Gier auf nur 100 bringen murbe, mas gang leicht ift.

hierfür Interesse ju erregen, ift ber 8wed bes Bettlegens, bas von nun an jahrlich auch bei uns ftattfinden foll. In Würdigung ber großen Bebeutung einer fostematischen Berbefferung ber Legefabigteit ber Subner bat 3bre Raiferliche unb Ronigliche Sobeit bie Frau Kronpringeffin fur ben Buchter bes aus bem Bettlegen als Gieger berborgebenben Bubnerftammes einen Ehrenpreis gestiftet, um bierburch weitere landwirticaftliche Rreife gu einer foftematifchen Leiftungeguchtung burch geeignete Methoben anguregen.

Die Beftimmungen fur bas Bettlegen, fowie die Befdreib. ungen ber Urt und Beife, wie fich bie Produftion burch eine befonbere Art ber Buchtung um 50-100 Brogent bermehren lagt, tonnen bon bem Borfibenben bes Bereins, Sauptmann a. D. 2B. Cremat in Gr. Lichterfelbe gratis bezogen werben.



### Solos = Motor

Gas, Benzin, Benzol, Ergin

Einfachste Maschine für das Kleingewerbe und die Land-

Solos-Motoren-Gesellschaft m. b. H Wiesbaden, Schlachthausstr. 12.



Mr. 201.

Donnerstag, den 29. Auguft 1907.

22. Jahrgang.

#### Er soll dein Herr sein.

Roman von Clara Hulepp-Stubs.

(Fortfehung.)

: (Dachbrud perhoten.)

hilbegarb tennt Stempel und Schrift. Gin furchtbarer Gebaute burcheudt fie bligartig und raubt ihr ben Atem. "Bater?" fragt fie bebenb. Schon hat fie ben Brief in ber

Sand, ber Geheimrat will ihr benfelben entreißen - ju ipat - mit einem Magenben Laut ichlägt fie bie Sande vors Geficht und weint laut auf. Er führt fie forglich jum Cofa und fett fich neben fie.

Silbe, mein liebes Rinb," fluftert er gartlich und ftreicht

igr liebevoll über bas feibenweiche Saar.

Mein armer, armer Bater! Mein Gott, es ift gu entjet. lich! Go einsam und ohne Troft ift er heimgegangen," ichluchst

fie in fassungslosem Schmerz.
"Nicht ohne Trost, Liebling! Auch an bem Oxt, wo er weilte, wird derselbe jedem Sterbenden zuteil," tröstet er mit bewegter Stimme. "Ich werbe bich dur Tante bringen! Komm Holbe, fei mein tapferes Kind, wie bu es immer gewesen bift. In ein und einer halben Stunde geht ber Bug, ich werbe ben-selben benugen," er bricht erschüttert ab. Silbe aber wirft ben Urm um seinen Hals und schluchst beregerbrechenb. "Nimm mich mit, nimm mich mit," fleht fie mit ichmerzbebenber Stimme.

"Ruhig, Liebling! Ruhig! Das geht nicht! Sei mein verständiges Kind! Komm, fasse dieh!" Dem Geheimrat rollen selber die Tränen über die Wangen. Er trocknet sie hastig, dann zieht er Silbegards Händhen burch seinen Arm und geht mit ihr himunter ins Wohnzimmer, wo er seine Frau rasch verftanbigt und ihren ichredensvollen Ansruf mit einem mahnenben Blid auf Silbe gebampt. Dann läßt er bie beiben Frauen allein und eilt in bie Anftalt hinüber.

Er hat feinen Angenblid ju verlieren, wenn er Doftor Baulus, ber glüdlicherweise anwesend ift, von allen Bortommniffen unterrichten und ihm einige Inftruttionen betreffs feiner Abwesenheit geben will. Der Dottor brudt ihm erichüttert bie Sand, als er ihm ben Tob Silbegarbs Bater mitteilt. Er bat fich vollständig von feiner Erfrantung erholt und fteht in fraftvoller Mannesiconheit vor dem Geheimrat. Geine Büge tragen ben Stempel ziefernfter Entichloffenheit, aber es ift nichts mehr von aussehnendem Trot in ihnen zu lesen, sondern es huscht jett immer ein weicher Schimmer sehnsüchtigen Berlangens über dieselben bin. Ruchig und sachlich bespricht er mit dem Geheimrat alles nötige. Er könnte jett eigentlich trinmphieren, wenn ihn woch dieselben Gefühle beherrschten, wie einst bei seinem Eintritt hier. Denn bie unliebsame Borgesetzte, bie Frau, gegen beren Berrichaft fein ganges Innere fich aufgelebnt, batte fich in ein holbes, liebes Weib verwandelt, fie ftanb ibm bier nicht mehr im Bege. Gie war gwar nur burch bie Folgen ber Neberanstrengung momentan baran verhindert, ihren Beruf auszundben, aber schon bas ware ihm sonst ein Triumph gewesen und ein Beweis, daß Frauentrast niemals einer solch schweren, verantwortungsvollen Tätigkeit gewachsen ist. Jest fiel es ihm nicht ein, auch nur mit einem Gebanken berartige Gefühle ju begen, fonbern er übernahm bie Dberleitung ber Unftalt mit einer fehnfuchtsvollen Erinnerung an jene Tage,

wo biefelbe in Silbes fleinen Sanden rubte, und hatte er bamit ihre Gegenwart erfaufen tonnen, mit Freuben ware er bereit pewejen, alle feine ichweren Rampie noch einmal burchaumachen. Er verfuchte wieder und wieder, fich ihr liebes Bilb gu vergegenwärtigen, boch es wollte ihm nicht recht gelingen, benn ber Bauber, welcher über ihrer jungfräulichen Erscheinung lag, war etwas fo Bartes, Gigenes, bag nur ihre Rabe benfelben voll und

gang empfinben ließ.

In biefen zwei Tagen, welche ber Bebeimrat abwefend war. verdoppelte er feine Arbeitstraft und fand bagwifden noch Beit, hier und ba mit Silbegards besonderen Lieblingen ein paar Minuten ju plaubern. Die fleinen Kranten frugen nämlich unausgeset nach ihrer lieben Tante Dottor. Wohl war fie einmal wenige Minuten hier gewesen und hatte ihnen ergahlt, baß sie selbst trant sei. Dabei hatte sie so traurig ausgesehen, baß bie Kleinen ihr sagten, sie mußte sich ins Bett legen und den "Onkel Geheimrat" tommen lassen, der mache sie wieder "tesund". Hilbegard hatte zu biesen findlichen Ermahnungen nur gelächelt und die Bäcken gestreichelt und war rasch wieder fortgegangen, benn fie wollte eine Begegnung mit Berbert auf jeden Sall bermeiben. Dann war fie nicht wieber gefommen und bie Aleinen ichauten vergebens nach ber ichlanfen Geftalt

Ein gang fleines blonbes Kraustopichen fragte ben Dottor mit angftlichem Stimmchen:

"Tante Dotter trant is?"

Ja, sie ist krank." Du snell hintehen mußt un Tante Dotter tesund machen," befiehlt es ba energisch und schiebt bes Doftors Sand gurnd, die es bis babin festgehalten batte. Er ift froh, ben fleinen Frage-

geiftern entrinnen gu tonnen und geht raich binaus.

Groll und Schmerz ichlagen nach und nach ihre Krallen in fein Berg. Warum ruft hilbegarb ihn nicht? Gehört er nicht an ihre Seite? Ober follte er fich boch getauscht haben - besaß ihre Liebe boch nicht die Tiefe und alles überwältigende Junigkeit der seinen? — Er steht, in schwermutiges Sinnen verloren, am Genfter feiner einfamen Junggefellenwohnung. Es ist Conntag und draugen wandern geputte Menschen vorüber. Männlein, Beiblein und Kinder, mit mehr ober minber großen Stullenbuchien beladen, welch lettere bas appetit-lich buftende Raffeegebad enthalten. Froblicher Connenichein lich bustende Rassegebad enthalten. Fröhlicher Sonnenschein lagert auf allen Gesichtern, alles strömt hinaus ins Freie, um nach langer Werktagsarbeit sich zu ersrischen und Stärkung für die kommende Woche zu holen. Mit einem trüben Wick sieht sich der Ooktor um. Sein Auge fliegt über das nicht gerade wohnlich eingerichtete Zimmer mit den billigen Wöbeln und dem etwas verblichenen Plüschüberzug des Sosas. Wann wird er seiner Silbe, dem heißgeliebten Mädchen, einen eigenen Herberzuschen diesen gründen bürfen?

Wann wird er fie in feinen Armen halten und in ihren lieben feelenvollen Augen bas Blud lefen tonnen, welches ihnen in ihrem Beifammenfein erblutt? Die freudige Begeifterung, Wie groß ift eine amerikanische Farm.

Daß im "Lanbe ber unbegrengten Möglichfeiten" ber Grundbefig, ber fich in ben Sanben Gingelner ober bon Gefellichaften befindet, noch häufig Ausbehnungen befint, wie fie fich unfere fühnfte Phantafie taum auszumafen bermag, bas ift eigentlich nichts Reues. Aber im Staate Dafota icheinen bie Farmen an Große felbft biejenigen in allen anberen Teilen ber Bereinigten Stagten noch bei weitem gu überbieten, wenn man ben Schilberungen eines bortigen Farmers Glauben beimeffen will. "Ja," meinte ber Betreffenbe, als er fürglich auf einer landwirtschaftlichen Ausftellung mit einer Ungahl von Berufsgenoffen beifammen faß, "wir betreiben ben Aderbau bei uns gu Saufe in giemlich großem Stil. Da ift beispielsweise im borigen Frufjahr auf einem unferer bebeutenberen Guter ein Arbeiter jum Pflügen binausgegangen und hat immer in einer Richtung geradeaus gepfligt bis jum herbit. Dann hat er rudwarts gemaht und hat die Ernte gerade gu Beihnachten eingebracht. Aber wir haben noch größere Farmen bort oben. Einem Freund von mir hat 'mal eine gehort, auf bie er eine Spothet aufzunehmen gezwungen war, und ich versichere Sie auf mein Wort, die Sypothet war auf bem einen Ende fcon fruber wieder fällig, bevor fie nur auf bem anderen hatte eingetragen werben tonnen. Die Gintragungen mußten nämlich nach Grafichaften geschehen. Einen großen Uebelftand hat ein folder Landbefit aber bod, und bas ift, baß er die Familien fo auseinanderreißt. Bor zwei Jahren fomme ich 'mal nach Saufe und finde bie Familie eines meiner Arbeiter gang in Tranen aufgeloft in lautem Jammern und Magen. Der Mann hatte feine Sachen und Borrate auf fieben Bagen verpadt, jeder mit vier Maultieren bespannt, bie famtliche hunde mit aufgeregtem Gebell umfprangen. Es war ein fürchterlicher Mujruhr, benn ber Mann nahm eben bon allen Bewohnern ber Farm Abichieb!"

"Bo wollte er benn hinreifen?"

"D, er ging nur über bie halbe Farm, um bie Schweine gu füttern!" erwiderte ber Grundbefiger aus Dafota.

"Und ift er ichon wieber gu feiner Familie gurudge-

"Roch nicht. Seine Beit ift noch nicht getommen. Bei uns bort broben werben jung verheiratete Leute gum Melfen ber Ruhe ausgefandt und ihre erwachsenen Rinder bringen bann bie Mild nach Saufe!"

Bebauerlich bleibt es, bag unfer Freiherr bon Mundyhaufen nicht in Dafota gur Welt gefommen ift, benn gegen biefen Farmer ift er ber reine Waifentnabel

#### bunnur.

Eine neue Bezeichnung. Speher: "Wes Geistes sind ist denn dein Freund Halteseit?" Meher: "Aun, man könnte ihn einen sinanziellen Pessinnisten nennen." Speher: "Einen sinanziellen Pessinnisten? Was in aller Welt ist denn das?" Acher: "Das ist ein Nensch, der es nicht wagt, ein freundliches Gesicht zu machen, aus Angst, es könne ihn semand anpumpen

Gegenfeitig. "Bei Ihnen wird aber immer noch feft fpat Klavier gefpielt, herr Rachbar." - "Das ftimmt, wir wolfen nämlich unfere Nachbarn auf ber anbern Geite möglichst lange wachhalten, bamit sie nicht schon morgens um fünf ben Rafen maben, und fie fchneiben ihr Bras fo frub, bamit wir abends ju mube find, um Rlavier gu fpielen."

Mid) fo! Bwei junge Leute ftanben an ber Stragenede in angelegentlicher Unterhaltung. Da tam eine altere Dame borüber, und ber eine junge Mann jog fehr höflich ben but bor ihr. "Du glaubst gat nicht," fagte er gu feinem Freund, als fie vorüber war, was ich der Dame alles fculbig bin!" - "Go?" meinte ber anbere, "dann war es wohl die reiche Tante, von ber bu mir schon öfter ergablt haft?" - "Bewahre, es war meine Wirtin!"

Der Berfdwender "Du bift fehr berfchtvenderifd," meinte ber Ontel, "biefe Bigarren find bebeutend beffer, als ich fie in beinem Alter rauchte." - "Gie find auch be-beutend besser, als bu sie jest rauchst," brummte ber Reffe in ben Bart.

Bahrfcheinlich. Coufine bom Land: "Bift bu benn auch gang ficher, Mara, bag bies ber richtige Jug ift?"

Bermanbte aus ber Stadt (burd) achttägiges Berumführen ber Coufine etwas nervos geworben): "Gang ficher bin ich nicht, Lieschen, aber ich halte es für mahricheinlich. 3ch habe ben Bahnhofsaffiftenten gefragt und außerdem ben Bugführer, zwei Gepadtrager und etwa fiebenundzwanzig Reifende, und alle haben "ja" gefagt. Ich benfe alfo, bu wirft es wagen tonnen."

Darum! "Das ift aber nett bon bir, mein Meiner Mann," fagte ber alte herr freundlich, "baß bu fo eifrig in bie Conntagsichule gehit, "bu willft boch ficher ein braber Junge werben!"

"Ja, bas will ich," erwiberte ber fleine Mann gang ernft, "Mama hat nämlich gefagt, fie tonne mir nicht trauen, und nun fchließt fie immer bie Speifefammertnr ju; ba will ich mir benn rechte Mühe geben, brab gu werben, bamit fie fie wieber offenläft."

Des Baters Untwort. Stubent gu feinem Freund: "Cag mal, haft bu benn an beinen alten herrn wegen bes Gelbes telegraphiert?"

Freund: "Merdings, ich habe auch ichon Antwort." "Co? Run, was brahtet benn bein Bater?"

"Ja, ich habe telegraphi::t: 280 bleibt Gelb, um bas ich fchrieb? Und er antwortet: In meinem Raffenfchrant."

Abr Glud. Roja, eine junge Ameritanerin: "Dent bir nur, Lilli, Fraulein Miljohn hat fich mit einem Bergog perlobi!"

Billi: "Da, bas wird irgend ein altes Schenfal fein." Rofa: "Rein, er ift jung und hubich und gescheit!" Billi: "bat bas Dabel ein Glud! Rachftens werben wir noch horen, bag er fie fogar liebt!"

Noch einmal! Gie fagen in bem bammernben Barten, und er flufterte ihr bie fugeften Bartlichteiten ins Dhr, mahrend fie mit ihrem Connenfchirin fpielte. Ploblich beugte er fich por und brudte einen Rug auf ihre garten Lippen.

Sie fuhr auf. "Wie bu mich erfdredt haft, Meg!" rief fie. Gin paar Minuten fpater fragte fie ichelmifch: "Willft bu mich nicht noch einmal erichreden, Mer?"

Seine Meinung. Strenger Bater: "Junger Mann, als ich am Bohnzimmerfenfter borüberging, fah ich gerabe, wie Sie meine Tochter fußten. 3ch mochte Ihnen bemerten, baß mir bas burchans nicht gefällt. Bas haben Gie in ber

Junger Mann: "Bas ich ju fagen habe, nun, bag Sie offenbar nicht wiffen, was gut ift!"

Berfchiebener Anficht. Frau von Freh: "Ich bewundere Ihre Frauengestalten fo febr, herr Rripfer! Sie find alle fo fcon und fo vornehm! Sagen Sie mir, wer ift Ihr Modelf?"

herr Kripler: "Ich habe nie ein anderes Modell als meine Frau!"

Fran von Frey: "D! wirflich! Das hatte ich nie gebacht! Bas für ein angerorbentlich geschickter Runftfer muffen Gie boch fein!"

Sehr fclimm. "Wie tommt es benn, bag Sie Ihre Stellung als Metteur bei ber "Tagesichau" verloren haben?"

"Ja, bas war eine bumme Gefchichte. Der Rebatteut hatte einen Brief berfaßt, in bem "mehrere alte Abonnenten" ihre Anerkennung über unfere Extranummer ausfprachen, die am Connabend erfchien, und ich habe ben Brief ichon am Freitag hineingegeben!"

Ratürlich nicht. Bräutigam: "Ich hoffe, Klara, wenn wir verheiratet find, wirst du nicht immer ben hund an ber Leine herumführen."
Braut: "Ratürlich nicht, Kurt, dann kanust du ihn ja führen!"

Ach fo! A .: "Nun, warum läuft benn ploglich alles aus bem Salon? Wird benn fcon gegeffen?" B.: "Das nicht, aber Tante Amalie will ein Lieb



nr. 27.

Donnerstag, den 29 August 1907

22. Jahrgang.

#### Allen bereitwillig.

"Saft bu mich benn auch wirflich lieb, hermann?" fragt Amblie und lehnt ihre rofige Bange an feine obere Weftentasche.

"Aber Schap, bas weißt bu boch," ift feine Antwort. "Lieber als alle anderen Mabchen auf ber Belt? Sag' mir bie Wahrheit, Liebfter!"

"Gelbfwerftanblich, mein bers," fagt er etwas ungebulbig, benn er hat biefelbe Frage heute ichon allgu oft beantworten muffen. "Gelbftverftanblich hab' ich bich fieber, unenblich biel lieber, mein Guges."

"Und tonnteft bu bich entschliegen," fragt fie weiter, und ihre Stimme bebt bor berhaltener Erregung, ,fonnteft bu bid entschließen, sieben Jahre um mich gu bienen, wie Jatob um Rabel, hermann?"

"Sieben!" ruft er in feinem Gifer, ihr jeden Bunfch gu erfüllen, "fieben? Das ift ja gar nichts! Sagen wir fieben mal fieben, nein, machen wir's fiebzig, bas ift wenigstens ber Mabe wert, baran tannft bu meine Treue wirflich ermeffen!"

Bu feinem großen Erstaunen befand er fich ploplich allein im Galon, als biefe Borte taum feinen Lippen entflohen waren, und es fieht jest fast aus, als burfe er fiebenhunbert Jahre warten, ehe er ben Galon wieber betreten und bie holbe Mabe feiner geliebten Ametie wieber genießen barf. ber Ungludliche fann nicht begreifen, warum er ploplich in Ungnabe gefallen ift.

#### Sie hatten beide unrecht.

Bwei Matrofen, bie eben von einer großen Fahrt gurudgefehrt waren, begaben fich in eine Rneipe in ihrem Beimathafen. Es war eine febr geräuschvolle Strafe, in ber bas Lotal fich befand, aber trogbem borte man brangen eine harte, unmelobifche Stimme, bie ben Stragenfarm übertonte. Rachbem er eine Beile gelaufcht, fagte ber eine Matrofe gu feinem Gefährten: "Du Being, bas ift lange ber, feit wir bas Lieb jum letten Male gehort haben!"

"Bas für ein Lieb?"

"Run bas, was ber ba braugen auf ber Strage fingt:

"In einem fühlen Grunbe"." "Das muß allerbings ichon recht lange her fein, Beter, wenn bu bas bafür haltft, was ber Rerl fingt. Ich hore ihm fcon bie gange Beit gu, er fingt bie Lorelei."

Beber behauptete im Recht gu fein, und mit bem Leichtfinn, ber bie Matrofen am Lande meift charafterifiert, wurde eine Bette um ben Sold eines gangen Monats borgeschlagen und angenommen.

Beter rief ben fleinen Cohn bes Birtes herbei und fagte ju ihm: "Frang, lauf mal bin und frag' ben Rerl, was für ein Lieb er fingt!"

Frang machte fich eilend bavon, und es bauerte nicht lange, ba war er wieber ba.

"Run," fragte Being, "wer hat recht?" Ein breites Grinfen ging über bas Geficht bes Jungen, als er antwortete: "Reiner von beiben! Der fingt überhaupt nicht, ber ruft grune Beringe aus!"

#### Gutherrig.

"Ja, fa," fagte ber Berficherungsagent gu bem neuen Dottor, mahrend fie beibe auf ihren Bug marteten; "es gibt twohl taum einen gutherzigeren Menschen als ben Rechtsanwalt Lauterbach."

"So, ift ber fo febr gut? Mir macht er gar nicht ben Ginbrud."

"Er ift es aber. 3ch tann Ihnen eine Meine Befchichte ergahlen; bie wird Ihnen beweifen, bag ber Mann bas berg an ber rechten Stelle Bat."

#### Gr foling den Bekord.

Ein Englander, ein Schotte und ein Irlander fritten fich eines Tages barüber, in welchem Land die schneliften Buge führen.

"Run," fagte ber Englander, "wenn ich in einem von unferen Bugen fahre, fliegt alles braufen fo fcnell vorbei, bag bie Telegraphenftangen wie ein Gitter ausjehen."

"Adh", erffarte ber Schotte, "bas ift gar nichts, bei uns fahren bie Buge fo fchnell, bag bie Meisensteine fo rafch aufeinander folgen, daß man glaubt burch einen Friebhof su fahren."

"Lieber Simmel," meinte ber Irlanber, "foll bas eine besondere Weichwindigfeit fein? 3ch fuhr neulich in Briant in einem Buge, ba famen wir guerft burch ein ifelb mit weißen Rüben, eins mit Rohl und Beterfilie und eins mit Rartoffeln. Sanach tamen wir an einem Sce vorüber, Und bas alles ging fo wahnfinnig schnell, bag ich glaubte, wir waren an einem großen Topf voll Gemufefuppe vorbeigefahren."

"Ra, fchiefen Gie mal los," meinte ber Dottor, feine Uhr

siehend, und ber Agent begann:

"Mifo Abam Sate hier am Ort, ein armer Mann, war als Rangierer bei ber Gifenbahn beichaftigt. Er berungludte eines Tages, und bas Bein mußte ihm abgenommen werben, Der Gifenbahnfistus wollte aber nichts gahlen, und fo wandte fich hate an Lauterbach und übergab ihm bie Gache."

"Run, und?"

"Run, es gab einen langwierigen Prozeß, aber ichlieflich wurden bem hate 3000 Mark zugesprochen. Und was glauben Sie, was Rechtsanwalt Lauterbach getan hat?"

"Reine Ahnung, wie tann ich bas wiffen?" "Er hat ihm noch 500 Mart bazugefchentt."

"Ad, bas war aber nett bon bem Mann," def ber Dottor, "fehr nett. Da hab' ich ihm also unrecht getan!"

"Ja, wiffen Sie," fuhr ber Agent fort, "bie Sache war namlich fo. Der Sate befam alfo bom Fistus 3000 Mart ausbezahlt, und bie Rechnung bes Rechtsanwalts betrug 3500 Mart. Da hat ihm benn Lauterbach bie 500 gefchentt und fich mit ben 3000 begnügt."

"Dier ift mein Bug," fagte ber Dottor und flieg fchnell eine

mit welcher er bereit ist, heimat und Karriere dem Weibe seiner Wahl zu opfern, wird momentan von einem heißen Sehnen nach ihr fast unterbrückt. Die Woge ebbt zurück und erfüllt sein herz mit Bitterleit gegen diejewige, die ihn nicht an ihre Seite ruft, soudern sich ihm eigensinnig entzieht und so ihm sein Glück in

Leid verwandelt.
Der einsame Mann geht mit starken Schritten im Zimmer auf und ab, endlich hält er es nicht mehr im geschlossenen Raume ans — reißt den Hut vom Nagel und stürzt hinaus. Er mischt sich unter die plaudernden Menschen, durchstreist die belebten Straßen — aber es hilft nichts, die Gedanken gehen mit ihm, sein Antlig wird immer düsterer, in den dunklen Augen glübt es aus. Und plöhlich ist der Bunsch, Hibegard zu sehen, so swermächtig in ihm geworden, daß er wie ein Unsinniger den Weg zurüchturmt, welchen er gekommen. Den Hut in der Hand, große Schweißtropsen auf der weißen gewöldten Stirn, am welcher daß seuchte Haar in dunklen Ringen klebt, sieht er endlich vor dem Gittertor des breiten Borgartens, welcher Billa Agnes von der Straße trennt. Er klinkt daßselbe auf und tritt ein. Die Gedanken wirdeln und wogen in ihm. Er vergißt ganz, daß er doch einen plausiblen Grund für seinen Besincht angeben muß; zu einer Kondolenzvisite von ihm doch zu unrichtig gewählt. Er denkt nur daran, daß er hilde sehen muß, sein zitterndes Werlangen treibt ihn dazu, aller Kondonienz zuwider, um das Herlagen treibt ihn dazu, aller Kondonienz zuwider, um das Herlagen keingel zu melden und Einlaß zu begehren. Er weiß sedoch, daß die Damen um diese Zeite der Billa sich hinziehenden Beranda weilen, und so hält ihn kein Bedenken aurück, sich berselben zuzuwenden.

ion fein Bebenken zuruck, sich berselben zuzuwenden.
Seine Hoffnung, Hilbegard werde bort sein, hat ihn nicht hetrogen. Sie lehnt, die seinen Hände leicht im Schoß gesaltet, in einem Schaukelstuhl und schaut mit dunkel umränderten, brennenden Augen dem kleinen Kurt zu, welcher mit einer zierlichen Schausel gelben Sand in kleine Formen preßt. Er sitt bergnügt auf einem Bänkchen unten vor den Stufen und jaucht zuweilen sant aus, wenn ihm eine kleine Sandsorm besonders gut gelungen ist. Die Frau Geheimrätin läßt sich aber daburch nicht in ihrem Schläschen stören, welches sie, die Säkelarbeit noch in ihren fleißigen Hänen, welches sie, die Säkelarbeit noch in ihren keligigen Händen haltend, so plöglich übersiel.
Sie hatte in der Racht schlecht geschlasen, das leere Bett ihres ehmeinende Kehmennes kette be mit allerkend trüben

Gie hatte in der Racht ichter geschiefen, das teete Seichers abwesenden Ehemannes hatte sie mit allerhand trüben Gedanken erfüllt. Da war nun die Mähigkeit nachgekommen. Ansangs fämpste sie dagegen an, aber dann sielen ihr doch plöplich die Augen zu. Hibe hatte es erst gar nicht bemerkt. Als sie es sah, legte sie mit einem bezeichnenden Blick nach ihr den Finger auf den Mund und bedeutete Kurtchen so, sich ruhig zu verhalten, erhob sich dann, nahm behutsam der Tante die Arbeit aus den Händen und stützte ihren Kopf durch eine Schlummerrolle. Nun wollte sie ihren Plat wieder einnehmen, griff aber in jähem Shreden mit der Hand nach dem Herzen, denn dort, an der Ede des Hauses steht eine hohe Män-

men, griss aber in sahen Spreden mit ber Into nach dem Herzen, denn bort, an der Ecke des Hauses steht eine hohe Männergestalt — Dottor Herbert Paulus.

Sie sieht sich wie diessend nach der Tante um, doch die schlichmmert sanst und süße. Da senkt sie ergeden das Köpsichen und geht ihm einige Schritte entgegen. Sie stehen Auge in Auge — ernst sorschend taucht sein Blick in den ihren und läßt ihr Herz rascher schlagen in zitternder Freude und wehmütigem Schmerz. Sie streckt ihm das Honten entgegen, ihr sprechender Blick sagt ihm mehr als Worte, daß sie sich ebenso nach ihm gebangt, gesehnt hat, wie er nach ihr. Er umschließt die kleine Hand mit seinen beiben und wendet kein Auge von ihr. Wie hold und lieblich, aber auch wie durchsichtig zurt erscheint ihm ihr Gesichten. Das seine, von dem lichten Goldbaar umrahmte Köpschen hebt sich so wundervoll aus der schwarzen, dustigen Rüsche von Erepe de hine hervor — wie eine köstliche Blume aus einem bustigen Blätterkranz. Er denkt nicht daran, seinen Besuch zu erklären, ein paar Worte zu sagen, er starrt sie nur immer wie ein holdes Bunder an. Da neigt sie sich ein wewig dor, kegt die Hand auf seinen Arm und sagt leise:

seinen Berich die ertraten, ein balde Wunder an. Da neigt sie sich ein wemig vor, segt die Hand auf seinen Arm und sagt leise: "Rommen Sie — Tante ruft ein wenig — ich möchte sie nicht gern stören." Er sieht erst jest die Geheimrätin im Sessel lehnen und ein leises Lächeln erhellt seine Büge. Hilbegards Sand durch seinen Arm ziehend, will er mit ihr in den Park hineingehen. Da schüttest sie den Kapf.

"36 tann Rurtden nicht verlaffen, bas Mabden hat beute

ihren freien Conntag, ber Rleine ift alfo allein!"

"Er kann boch hier weiter spielen! — Du, bör' mal, mein tleiner Mann! Baue einmal eine recht schöne Festung von Sand, die stürmen wir dann dusammen, was meinst du?" Alls Aurtchen sebbast nidte, spricht er weiter: "Da drüben bei der Fontaine, da will ich einstweilen mit Tante Silbe warten und wenn du sertig bist, kannst du das Stüdchen bis dorthin gehen und es mir sagen — rusen darfst du nicht, verstehst du und es

mir fagen - rufen barfft bu nicht, verftebft bu, fonft wacht bie Lante auf."

Neber Hilbegards suffes, ernstes Gesichtchen huscht, wie ein verlorener Sonnenstrahl, ber Schein eines Lächelns bei bes Dottors Worten. Er sieht es mit Entzücken und sagt leise, mit vibrierenber Stimme:

"Ich mußte gu bir, Geliebte - ich hielt es nicht ans."

Sie antwortet nicht, er neigt sich zu ihr, seine Sunklen Augen sind ganz nahe den ihren, sie sieht es in ihnen auflammen in heißer, verzehrender Liebe. Win Zittern übersliegt ihren Körper, sie wird totenblaß. Da legt er wie schüßend den Arm um sie. Er fühlt das Erbeben der schlanken Glieder, das Blut steigt ihm siedendheiß in den Kopf und pulsiert in hestigen Schlägen. Er würde das schlanke Geschöpf am liebsten in seine Arme pressen und ben sügen Mund mit Kussen bededen aber er bezwingt sich.

Bei der Fontaine steht vor dichtem Ziergesträuch eine Bant. Dort lassen sie sich nieder. Sie halten sich an den Händen, als wollten sie nie, nie von einander lassen. Keines von ihnem wricht ein Wort. Der köstliche Dust ebler Rosen, vermischt mit Peliotrop, steigt betäubend von den Beeten auf, slimmernde Sommerlust, gedämpst durch den Schatten der alten Bäume, umschmeichelt sie, es ist ein leises, kaum hördares Klingen in der Lust, wie vereinzelte, aus weiter Ferne zu ihner hinziehende, verlorene Melodien. Sie überlassen isch einige Minuten willensos dem Zauber der Stunde; da schleudert die Fontaine einzelne Tropsen dis zu ihnen hinüben

Die ihnen sogewehten Tropfen ber Fontaine funteln in Silbegards golbigem Haar und glänzen auf bem schwarzen Tranergewand wie hingestreute Diamanten. Des Diädchens Blid hastet am ihnen und wird groß und starr. Danr auf einmal entzieht sie Herbert ihre Hände, schlägt dieselben vors Gessicht und weint bitterlich. Ein paarmal setzt sie zum Sprechen an und bringt schließlich doch weiter nichts hervor wie: "Bater, mein armer Bater!"

Da zieht er sie leise, ganz leise in seine Arme und bettet ihr Köpschen am seine Brust. Ihr Schmerz greift ihm ans Herz. Seine Stimme ist weich und zärtlich, als er erwidert: "Mein Herzslieh! Meine Hilbe! Weine dich nur aus, ich süble mit dir und trauere mit dir! Ach, ich hatte es mir so schön gebacht, ihn in seinen letzten Lebensjahren noch ein we.iz durch den Andlick unseres Glückes zu ersreuen — es hat nicht sollen sein."

Sie hebt bas haupt und sagt bewegt: "Ich bante bir, herbert — v, ich bante bir! Du hast recht, es hat nicht soller sein — wir," sie würgt an ben Worten, "wir können nicht dusammenkommen." — Er starrt sie an, bann streicht er sich laagfam über die Stirn und sagt wie träumend ihr nach: "Wir können nicht zusammen kommen."

"Rein!" Ein einziger qualvoller Behlaut ift biefe Antwort, faft wie ein Schrei ber Berzweiflung. Da padt er fie am Handgelent, seine Angen flammen brobend, bitterer Groll gittert-in seiner Stimme.

"Rein, sagst bu? Wir können nicht ausammen sommen? So — warum benn nicht? Sage — sage es, hilbegard!" Jaft teuchend entringen sich die Worte seinen Lippen. Sie würgt und würgt, sie kann es dem Mann ihrer Liebe nicht sagen — ihre Augen begegnen den seinen im stummem, herzergreisendem Fleben. Da läßt er ihr Handgelent los, er schämt sich seiner Hestigkeit und sagt bufter:

"Berzeihe, aber spanne mich nicht länger auf bie Folter -ich ertrage es nicht -- fage, was ist's?"

"Billft bu mir bas nicht erfparen - muß ich es fagen?"

"Ja - bu mußt!" brangt er leibenschaftlich.

Da richtet sie sich auf und recht sich zu ihrer genzen, bornehm schlanken Höhe empor. Das schwarze Gewand umschlicht knapp die schöne Gestalt und enthüllt das herrliche Sbenmaß der Formen. Ihr schönes, blanes Auge verkiert den Ausbruck weicher Singebung, mit bebender Schen verwandelt sie sich dinnen wenigen Selunden in das sichere, willensstarke Francein Dottor. Ihre Stimme ist so klar, als ob sie mit dem Kollegen eine sachwissenschaftliche Abhandlung bespricht und nicht, wie es der Fall ist, über ihr Lebensglick entschieden wich.

(Fortsehung solgt.)



-Kinder- Hervorragend bewährte
NahrungDie Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.